

## Aktuelles aus der Branche

### Steigende Baumaterialpreise lassen Baupreise steigen

(PK) Die seit Jahresbeginn zu beobachtende Preissteigerung bei Baumaterialien hat sich mittlerweile auch in den Baupreisen niedergeschlagen: Während der Preis für Bauleistungen im Bauhauptgewerbes im Januar noch um 1,9% gestiegen ist, wurden im Juni 6,1% gemeldet. Der nominale Umsatzanstieg im 2.Vj. ist somit auch den Preissteigerungen geschuldet, real wurde ein Rückgang ausgewiesen. Zusammen mit dem witterungs- und Vorzieheffekte-bedingten Einbruch im 1.Vj. ergibt sich für das Halbjahr ein Minus von nominal 3,1% (real: -6,9%). Die Zukunftsaussichten sind aber nach wie vor gut: Für das 1.Hj. meldeten die Baubetriebe 4,8% mehr Aufträge als im 1.Hj. 2020 (real: +1,0%). Auch der Auftragsbestand lag Ende Juni noch deutlich über dem Vorjahresniveau. Allerdings bremst die Materialknappheit die Bautätigkeit, immerhin gaben dies im Juli noch 43% der im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Bauunternehmen an. Es ist aber eine langsame Beruhigung zu beobachten: Im Juni meldeten dies noch 46%.

### Wohnungsbau

(PK) Der Wohnungsbau ist wieder einmal das Zugpferd der Baukonjunktur: Der Auftragseingang ist im 1.Hj. um nom. 14,8% gestiegen, die Neubaugenehmigungen von Wohnungen in Wohngebäuden um 7%, die veranschlagten Baukosten sogar um 16%. Das 2.Vj. fällt allerdings – aufgrund des Auslaufens der Baukindergeld-Förderung Ende März – deutlich schlechter aus als das 1.Vj.. Der Umsatzrückgang im 1.Hj. von nom. 1,2% ist noch auf die schlechte Witterung zu Jahresbeginn zurückzuführen. +++ Die Zukunftsaussichten haben sich aber – trotz hoher Auftragseingänge und -bestände eingetrübt: Im Juli erwarteten 21% der von ifo befragten Bauunternehmen in dieser Sparte für die kommenden 6 Monate eine ungünstigere Geschäftslage. Dies dürfte aber auf die überdurchschnittlichen Probleme bei der Materialbeschaffung zurückzuführen sein: Jedes zweite Wohnungsbauunternehmen beklagte im Juli eine Behinderung seiner Bautätigkeit aufgrund von Materialknappheit.

### Wirtschaftsbau

(PK) Bisher hat sich die – Corona-bedingte – Investitionszurückhaltung der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und der Dienstleister nicht negativ auf den Wirtschafts(hoch)bau niedergeschlagen: Der Auftragseingang legte im 1.Hj. – aufgrund eines deutlichen Anstiegs im 2.Vj. – um nominal 8,4%, im Hochbau sogar um 10,9% zu. +++ Die verhaltene Geschäftserwartung (jedes fünfte Bauunternehmen erwartet eine Verschlechterung seiner Geschäftslage) scheint somit auch hier auf Probleme bei der Materialbeschaffung zurückzuführen zu sein. Hinzu kommt aber auch ein deutlicher Rückgang bei den Neubaugenehmigungen von Industrie- und Lagergebäuden: Für Fabrik- und Werkstattgebäude sind diese im 1.Hj. um 27% eingebrochen, für Handels- und Lagergebäude gingen sie um 10% zurück. Lediglich die Nachfrage nach Bürogebäuden ist – trotz zunehmendem Homeoffice – ungebrochen (+14%).

aktuell	2.Vj.21 <sup>3</sup>	1.Vj.21
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+7,3	-11,6
Auftragseingang <sup>1</sup>	+24,2	+5,6
Genehmigungen <sup>2</sup>	+3,2	+32,0
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz <sup>1</sup>	55,9 +3,0	54,3 +10,5

<sup>1</sup>) Prognose <sup>1</sup>) nom. <sup>2</sup>) Hochbau, veransch. Baukosten <sup>3</sup>) vorl.

aktuell	2.Vj.21 <sup>3</sup>	1.Vj.21
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	+2,1	-7,7
Auftragseingang <sup>1</sup>	+15,6	+1,7
Genehmigungen <sup>2</sup>	-2,3	+2,3
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz <sup>1</sup>	48,8 -2,0	49,8 +1,2

<sup>1</sup>) Prognose <sup>1</sup>) nom. <sup>2</sup>) Hochbau, veransch. Baukosten <sup>3</sup>) vorl.

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes			
aktuell:	2. Vj. 2021 <sup>1</sup>	1. Vj. 2021	
Betriebe 20+	in %	in %	
Umsatz nom.	+1,5	-9,4	
real	-3,3	-11,7	
Auftragseingang	+6,9	+2,6	
real	+2,0	-0,1	
<b>Jahreswerte</b>			
alle Betriebe	2021*	in %	2020 in %
in Mrd. Euro			
Umsatz nom.	143,0	+0,0	143,0 +5,9
real		-3,5	+4,4
Anzahl			
Beschäftigte	898.000	+0,6	892.663 +2,6
Betriebe			79.305 +3,2

<sup>1</sup>) Prognose HDB <sup>1</sup>) vorl.

Quelle: Destatis, HDB

### Öffentlicher Bau

(PK) Die Unternehmen des Öffentlichen Baus werden – aufgrund der fehlenden Kompensation der rückläufigen Steuereinnahmen bei den Kommunen – 2021 nicht so „glimpflich davonkommen“ wie 2020. Dies macht sich auch schon im Auftragseingang und bei den Neubaugenehmigungen für Hochbauten bemerkbar. Diese sind im 1.Hj. um 5% bzw. um 4% zurückgegangen. Entsprechend erwartet jedes vierte befragte Bauunternehmen im Öffentlichen Hochbau für die kommenden sechs Monate eine schlechtere Geschäftslage. +++ Auch die Straßenbauer (27%) schauen pessimistisch in die Zukunft, bei einem Oderrückgang von 7,6% im 1.Hj. wundert das nicht. Schließlich ist das 1.Hj. 2020 mit -1,6% auch schon nicht gut gelaufen. Dies macht sich auch schon im Umsatz bemerkbar, dieser ist im Straßenbau im 1.Hj. um nom. 6,4% zurückgegangen. Das ist das schlechteste Ergebnis innerhalb der Bausparten.

aktuell	2.Vj.21 <sup>3</sup>	1.Vj.21
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz <sup>1</sup>	-3,1	-9,9
Auftragseingang <sup>1</sup>	-9,9	+1,5
Genehmigungen <sup>2</sup>	-14,0	+6,3
<b>Jahreswerte</b> in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2021* in %	2020 in %
Umsatz <sup>1</sup>	38,3 -1,5	38,9 +6,2

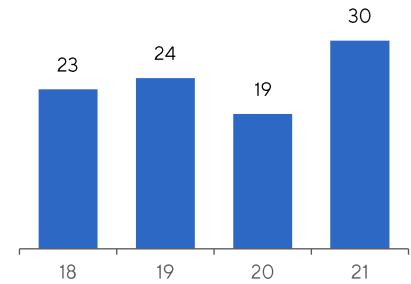
<sup>1</sup>) Prognose <sup>1</sup>) nom. <sup>2</sup>) Hochbau, veransch. Baukosten <sup>3</sup>) vorl.

## Kapazitäten und Preise

### Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Die Bauunternehmen haben in den ersten fünf Monaten 2021 (der Juni liegt noch nicht vor) - trotz der eher schleppenden Umsatzentwicklung - die Zahl ihrer Beschäftigten weiter erhöht, und zwar (im Durchschnitt) um 1,7%. Der für das Gesamtjahr vom HDB erwartete Anstieg um 5.000 bzw. 0,6% auf 898.000 könnte somit deutlich besser ausfallen. +++ Schließlich planen aktuell - laut einer ifo Umfrage im Juli - mehr Unternehmen (12%), ihren Personalbestand in den kommenden 3 Monaten auszuweiten, als einzuschränken (6%). Auch möchte der überwiegende Teil (81%) seinen Personalstand halten. Die positive Einstellung der Unternehmen ist auf die nach wie vor vorhandenen Engpässe zurückzuführen - 30% der Bauunternehmen klagten im Juli über Behinderungen ihrer Bautätigkeit aufgrund von Fachkräftemangel. Das war deutlich mehr als im Juli 2020 mit 19% aber auch (vor Corona) im Juli 2019 mit 24%.

Anteil der Unternehmen des Bauhauptgewerbes, deren Bautätigkeit durch Fachkräftemangel\* behindert wird, Umfrage jeweils im Juli, in %

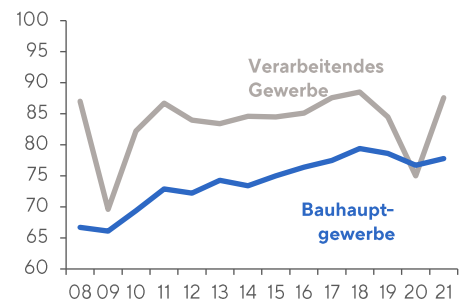


\*) Daten liegen erst ab 2018 vor

### Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe lag im Juli (saisonbereinigt) bei 78%. Dies war nur unwesentlich weniger als zum Juli-Höchststand 2018 mit 79%. Die Materialknappheiten scheinen sich zumindest nicht negativ auf die Geräteauslastung auszuwirken. +++ Die hohen Investitionen der Vorjahre - die Baufirmen haben ihre Investitionen in neue Anlagen von 2009 bis 2019 von 4 auf 9 Mrd. Euro mehr als verdoppelt - haben mit dazu beigetragen, dass die Auslastung der Maschinen im Bauhauptgewerbe nicht nur deutlich unter der Vollausslastung, sondern auch unter der Auslastung des Verarbeitenden Gewerbes liegt.

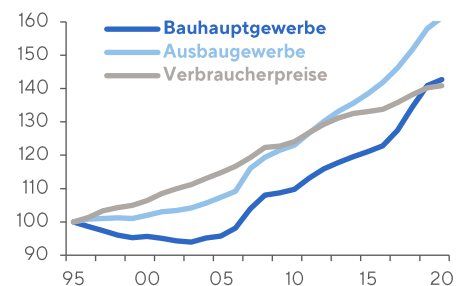
Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollausslastung, saisonbereinigt, jeweils im Juli



### Preise

(PK) Der Preis für Leistungen des Bauhauptgewerbes wird 2021 voraussichtlich deutlich über dem von 2020 liegen (+1,5%). +++ Schon jetzt liegt er im Durchschnitt der ersten sechs Monate um 3,7% über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums und deutlich über der Gemeinschaftsdiagnose der Forschungsinstitute von April für das Gesamtjahr 2021 mit 2,2%. Dies ist den seit Jahresbeginn wieder stark steigenden Preisen bei Vorprodukten geschuldet, insbesondere bei Stahl (Juli 2021 in % zu Dez.2020 (ohne MwSt.): +63%), Bitumen (+36%), Bauholz (+71%) und Dämmplatten (+30%). Diese Entwicklung ist auf gestörte Lieferketten und eine gestiegene Nachfrage aus dem Ausland sowie den damit einhergehenden Materialknappheiten zurückzuführen.

Preisentwicklung, Index 1995=100



### Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum 25. der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

### Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbank-elvira/>

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.  
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung  
Dr. Stephan Rabe  
T +49 30 21286 - 140  
E [stephan.rabe@bauindustrie.de](mailto:stephan.rabe@bauindustrie.de)

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank  
Petra Kraus (PK)  
T +49 30 21286 - 242  
E [petra.kraus@bauindustrie.de](mailto:petra.kraus@bauindustrie.de)

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau  
Heinrich Weitz (HW)  
T +49 30 21286 - 144  
E [heinrich.weitz@bauindustrie.de](mailto:heinrich.weitz@bauindustrie.de)